Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

45 (22.2.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 45 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 22. Februar 1876.

Deutschland.

‡ Straßburg, 19. Febr. Mit Bezugnahme auf eine frühere Korrespondenz will ich den Lesern Ihres Blattes mittheilen, daß der bekannte Verfasser des Pamphletes „Die Preußen in Elsaß-Lothringen", Dr. Gustav Rasch, am 18. d. Mts. durch das Kreisgericht zu Braunschweig wegen wissentlicher Verbreitung entstellter und erdichteter Thatsachen zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Von der Anklage der Beleidigung Seiner Majestät des Deutschen Kaisers wurde Dr. Rasch dagegen freigesprochen.*)

Ein kürzlich hier erschienenes Werkchen „Die Geschichte des Elsasses" von J. G. Glöckler, wie er sich selbst nennt, „Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften", erregt durch die Art und Weise, wie in demselben in Geschichte gemacht wird, einiges Aufsehen. Um den Standpunkt des — dem kath. Priesterstande angehörigen — Verfassers nur kurz zu charakterisiren, genügt die Notiz, daß derselbe die Elsässer — gleich anderen französischen Geschichtskünstlern — von den Kelten abstammen läßt.

Die im Laufe des vergangenen Jahres in Liquidation getretene „elsässische Papierfabrik in der Ruprechtsau" ist jetzt in die Hände einer Betriebsgesellschaft übergegangen. So ungünstig die Bedingungen dieses Ueberganges an und für sich auch sind, so ist doch durch denselben den Aktionären, welche bei einer Zwangsversteigerung wohl ganz durchgefallen wären, jetzt die Aussicht geboten, mit einem geringeren Verluste wegzukommen, da die betreffenden Aktien nunmehr wieder einen Kurswerth von ungefähr 20 Proc. haben sollen.

± Metz, 18. Febr. Wie wir kürzlich mittheilten, richtete eine Anzahl hiesiger Bürger eine Adresse an die Wähler eines bei Paris gelegenen Wahlkreises, um dieselben zu veranlassen, für einen gewissen Dr. Bamberger zu stimmen, der dann als Vertreter der sich auch fernerhin französisch fühlenden Stadt Metz gelten solle. Diese Adresse ist ihrem Wortlaut nach in einer Reihe französ. Zeitungen erschienen, hat aber meist nur kühle Aufnahme, mehrfach auch energische Zurückweisung gefunden. Auch hier äußert sich der gemäßigte Theil der Bevölkerung fast ausschließlich dahin, daß die Unterzeichner der Adresse die Sympathien, welche noch zwischen Frankreich und der Stadt Metz herrschen, zu einem Wahlkniffe mißbraucht hätten. Nebenbei bemerkt, legt man hier in den einheimischen Kreisen der Bevölkerung der Adresse eine Bedeutung bei, die sie jedenfalls nicht verdient. — Von Seiten der reichsländischen Volksschullehrer wird die Bildung eines allgemeinen Lehrervereins beabsichtigt. Seit einiger Zeit ist die Bildung von Kreisvereinen im Gange, wozu Kreis-Schulinspektor Hatt, ein geborner Elsässer, die Anregung gab. Diese Kreisvereine sollen dann in ähnlicher Weise, wie in den altdeutschen Nachbarländern, in einen Generalverein verschmolzen werden.

* **München**, 19. Febr. Die „Hoffmann'sche Korrespondenz" meldet, daß der König den Dichter Viktor Scheffel in Karlsruhe in schmeichelhafter Weise zu den Ehren beglückwünschte, welche demselben zu seinem 50. Geburtstag allenthalben erwiesen wurden — Dieselbe Korrespondenz berichtet: Se. Maj. der König hat dem Verlags-Buchhändler Westermann in Braunschweig in huldvoller Anerkennung seines Strebens um Förderung deutschen Geisteslebens, welches namentlich in der Herausgabe der „Deutschen Monatshefte" Ausdruck gefunden, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayrischen Krone verliehen.

Prinz Leopold hat mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Gisela, und seiner Schwester, der Prinzessin Therese, Cadix verlassen und wird dieser Tage in Lissabon eintreffen, wo die hohen Reisenden 14 Tage verweilen und sich dann nach Madeira begeben werden, um dort einen vierwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen. Die hohen Herrschaften erfreuen sich nach überstandener Seekrankheit, von der sie während der Fahrt von Oran über das Mittelländische Meer wiederholt stark befallen wurden, der besten Gesundheit. Von Madeira setzen sie die Reise nach den Kanarischen Inseln fort und treten von dort Mitte April die Heimreise an.

Frankreich.

♁ Paris, 19. Febr. Das „Journal des Débats" entschließt sich noch in der zwölften Stunde, auch eine Kandidatenliste für Paris aufzustellen, freilich nur eine sehr lückenhafte; denn in sieben Bezirken erklärt sich das Organ des linken Centrums außer Stande, einen Kandidaten empfehlen zu können. Im Uebrigen lautet die Liste wie folgt: 1. Bezirk: Gemeinderath Martial Bernard; 2. Bezirk: Advokat Cresson, ehemaliger Polizeipräfekt; 3. Bezirk: Gemeinderath Dietz-Monnin, Mitglied der bisherigen Kammer; 4. Bezirk: Bautrain, Mitglied der bisherigen Kammer; 5. Bezirk: Delacour, Maire des Arrondissements; 6. Bezirk: Oberst Denfert-Rocherau, Mitglied der bisherigen Kammer; 7. Bezirk: Langlois, Mitglied der bisherigen Kammer; 8. Bezirk: Herzog Decazes, Mitglied der bisherigen Kammer, Minister des Aeußern; 9. Bezirk: Thiers, Mitglied der bisherigen Kammer, ehemaliger Präsident der Republik; 10. Bezirk: Dubail, ehemaliger Maire des Arrondissements; 12. Bezirk: v. Rancy, Oberstlieutenant a. D.; 16. Bezirk: A. Dehaynin, ehemaliger Gemeinderath; 17. Bezirk: Puteaux, ehemaliger Gemeinderath; Arrondissement Saint-Denis: Courvoisier, Handelsrichter; Frederic Passy, Volkswirth; Emil Deschanel, Schriftsteller; Arrondissement Sceaux: Generalrath Hunebelle, Maire von Clamart, Generalrath Dr. Béclard.

*) S. übrigens das Telegramm „Braunschweig" in der vorigen Nr.

Die „France" schreibt: Wir erfahren mit Befriedigung, daß die Armeeverwaltung zwei Artilleriegeschütze von Bayonne nach Sare geschickt hat, wo gestern der französische Soldat Garton von den Karlisten getödtet worden ist. Das ist wohl gethan, aber noch nicht genug. Wir hoffen, daß längs der ganzen Grenze die strengsten Befehle ertheilt werden, fortan jedes „Mißverständniß" der Karlisten, welches das Leben eines unserer Landsleute gefährden könnte, mit Anwendung der Waffengewalt zu beantworten. Wenn eine militärische Exekution unerläßlich ist, um den Banden des Prätendenten die Geographie beizubringen, so mag sie von statten gehen. Erklären wird man sich später.

Die französische Akademie hat ihren ständigen Sekretär, die Universität einen ihrer angesehensten Professoren verloren: der Philologe und Literarhistoriker Patin ist heute Nacht im Alter von 83 Jahren gestorben. Man besitzt von ihm eine Uebersetzung des Horaz, ein Werk über die griechischen Tragiker und eine Sammlung vermischter Aufsätze über alte und moderne Literatur, die zuvor meistens in der „Revue des deux Mondes" erschienen waren.

♁ Paris, 19. Febr. Aus Marseille wird vom 19. Februar telegraphirt: „Hr. Gambetta hatte sich gestern Abend in die nach dem Saale der Folies-Bergère einberufene Wählerversammlung begeben; dort erschienen aber alsbald Polizeikommissäre und wiesen einen auf die Gesetze von 1849 und 1868 gegründeten Erlaß vor, nach welchem jede Versammlung, die vermöge der Anzahl ihrer Theilnehmer oder des Umfangs des gewählten Lokals den Charakter einer Privatversammlung verliert, unter die Kompetenz des Belagerungszustandes fällt. Hr. Gambetta setzte einen Protest auf, der heute früh in den Blättern erschien. Er erinnert an die Ruhe, welche in allen zu Marseille wie anderwärts abgehaltenen Wählerversammlungen gewaltet hätte, beklagt sich über die ungewöhnliche Strenge der Behörden dieses Departements und fordert die Wähler auf, am Sonntag mit ihrem souveränen Votum gegen den Belagerungszustand zu protestiren. Grade in dieser Versammlung sollte eine direkte Disputation zwischen dem Hrn. Gambetta und Naquet stattfinden. Noch im Laufe dieses Abends begab sich Hr. Gambetta in das Stadttheater und wohnte einem Akte von Rossini's „Moses" bei. Er wurde vom Publikum in seiner Loge erkannt, mit Hochrufen begrüßt und nach der Vorstellung von einer zahlreichen Menge bis an sein Hotel geleitet, dessen Umgebungen schließlich von der Behörde geräumt werden mußten. Heute früh ist Hr. Gambetta nach Nizza abgereist, wo er der Vermählung seiner Schwester beiwohnen wird.

Vorgestern hatte Gambetta in Cavaillon bei Avignon einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett beigewohnt. Als er dasselbe um 10 Uhr verließ und bei dem katholischen Club der Stadt vorbeikam, wurde er von Volkshaufen mit feindseligen Rufen und mit Steinwürfen empfangen. Diese Demonstration war, wie die „Republique française" behauptet, von den Klerikalen von Avignon angezettelt worden.

Großbritannien.

‡ London, 18. Febr. Die Vorlage über den neuen indischen Titel der Königin, der einstweilen noch nicht mitgetheilt ist, wird von unsern Blättern durchweg mit Befriedigung aufgenommen. Es ist nur zu bemerken, daß im Einklang mit den im Unterhause von der ersten Oppositionsbank gefallenen Aeußerungen die liberalen Organe, wie „Times", „Daily Telegraph" und „Daily News", dem indischen Königstitel im Gegensatze zum Kaisertitel den Vorzug geben.

Die Regierung hat nunmehr die Dokumente veröffentlicht, welche sich auf die viel erörterten sog. Sklaven-Circulare, die Weisungen der Admiralität an die Kommandanten von Kriegsschiffen betreffs Behandlung entlaufener Sklaven, beziehen. Das dem Parlamente vorgelegte Bündel von Aktenstücken enthält 43 Schreiben ältern Datums vom Oktober 1837 bis Oktober 1871 und zwölf spätere, deren Abfassung in die Zeit vom 19. Sept. 1873 bis 23. Dez. 1875 fällt. Diese letzteren haben zunächst Bezug auf die Frage, doch geht aus einem der früheren, unter einer liberalen Verwaltung im Jahre 1871 gegebenen Ordre hervor, daß die gegenwärtige Regierung in dieser Hinsicht nicht weit von den früher geltenden Bestimmungen abgewichen ist. Nur waren die damaligen Instruktionen wie alle derartigen Weisungen an die Kommandanten von Flottenstationen vertraulicher Natur. Der Anstoß zu dem ersten der beiden Circulare aber, das im vergangenen Sommer an die Kapitäne erging, wurde vom indischen Vicekönig, Lord Northbrook, gegeben. Die Admiralität erhielt darauf am 30. April 1875 vom Auswärtigen Amt die Mittheilung, daß Lord Derby's Anschauungen mit denen des Generalgouverners von Indien übereinstimmten, und das wohlbekannte erste Circular wurde dem entsprechend abgefaßt.

Auf die in der Thronrede enthaltene Ankündigung hin, daß die Regierung eine auf den Schulunterricht bezügliche Bill einzubringen gedenke, haben sich die Anhänger des konfessionellen Unterrichts jeder Art, Staatskirchliche, Dissenter und Katholiken, in Bewegung gesetzt, um der Regierung noch rechtzeitig die Wahrung ihrer Interessen an's Herz zu legen. Der Herzog von Richmond, zu dessen Departement auch das Schulwesen gehört, empfing gestern zwei Deputationen, die in dieser Angelegenheit zu ihm kamen. Die erste wurde von dem Erzbischof von Canterbury geführt und bestand aus einer großen Anzahl von englischen Bischöfen und bekannten Parlamentsmitgliedern. Sie trat nicht geradezu für die konfessionellen Schulen, sondern im Allgemeinen für die durch freiwillige Beiträge unterhaltenen ein, obwohl dies so ziemlich auf dasselbe hinausläuft. Die zweite Deputation, bei der sich auch der bekannte katholische Lord Petre befand, redete unumwunden den konfessionellen Schulen das Wort. Beide Deputationen stimmten in ihren Ansuchen überein; sie verlangten, daß durch die in Aussicht stehende Regierungsbill dem von ihnen vertretenen Schulsystem die Konkurrenz mit den Schulamts-Schulen erleichtert, bezhw. der Wirkungskreis der letztern eingeschränkt würde. Aber der Präsident des geheimen Staatsraths konnte ihnen keine Hoffnung machen, daß die Regierungsbill in ihrem Sinne ausfallen werde.

Badische Chronik.

§* Pforzheim, 17. Febr. Von den Ergebnissen der am letzten Sonntag dahier unter der Leitung des sehr thätigen Vereinsvorstandes, Hrn. Stadtdirektor v. Scherer, stattgehabten Generalversammlung des „Landwirthschaftlichen Bezirksvereins" ist hervorzuheben, daß der Beschluß gefaßt worden ist, wenn anders es die Mittel erlauben, im Laufe des nächsten Sommers hier eine Rosenausstellung und im Spätjahre eine Gau-Ausstellung von landwirthsch. Thieren, Geräthschaften und Produkten mit Prämiirung zu veranstalten. Im Weiteren wurde beschlossen, daß eine entsprechende Summe für junge Leute zu bestimmen sei, welche im Laufe dieses Jahres die Obstbaumschule in Karlsruhe besuchen, ferner ist eine namhafte Summe in den Voranschlag aufgenommen, welche als Prämien an solche Landwirthe des Bezirks vertheilt werden soll, die sich durch mustergiltige Anlagen von Düngerstätten auszeichnen; auch ist die Einfuhr von Simmenthaler Originalfarren für den Fall in Aussicht genommen, daß der Gauausschuß seine Zustimmung hierzu ertheilt. Zur Berathung gelangte dann noch die Frage betr. Errichtung von Gemeinde-Schafweiden. Nach einer lebhaften Diskussion über diesen Gegenstand einigte sich die Versammlung dahin: die Errichtung von Schäfereien sei für einzelne Gemeinden des Bezirks nicht nur nützlich, sondern sogar nothwendig, wogegen es aber auch Gemeinden gäbe, für welche die Errichtung einer Schäferei mehr schädlich als nützlich sei, weßhalb es wünschenswerth erscheine, einen gesetzlichen Zustand geschaffen zu sehen, der es ermögliche, bei der Entscheidung dieser Frage in jedem einzelnen Falle lediglich nach dem § 95 der Gemeindeordnung zu verfahren. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen spricht die Versammlung in ihrer Mehrheit den Wunsch aus, es möchte die Vereinsdirektion mit Rücksicht auf den äußerst geringen Strohertrag von vorigem Jahr die etwa einkommenden Gesuche um Abgabe von Waldstreu an maßgebender Stelle befürworten, da in dieser Hinsicht das gegenwärtige Jahr als ein sogenanntes Nothjahr zu betrachten sei.

§ Heidelberg, 20. Febr. Gestern Abend hielt Herr Professor Dr. Kuhn, Windisch's Nachfolger auf dem Lehrstuhle der vergleichenden Sprachwissenschaft, im Museumssaale den vorletzten in der Reihe der jeden Winter dort stattfindenden akademischen Vorträge, und zwar über „Fabel und Märchen der Inder". Nach einleitenden Worten über den Charakter von Märchen und Fabel überhaupt und über die verschiedenen Wandlungen, welche beide im Laufe der Zeit bei den Indern in Folge abwechselnder Behandlung bald durch die gelehrten Schriftsteller, bald durch mündliche Volkstradition erfuhren, illustrirte der Redner seine Angaben durch eine größere Zahl theilweise recht amüsanter Beispiele. Auch gedachte er der Wechselwirkung zwischen den Fabeln und Märchen der Inder einerseits und den entsprechenden Produktionen der anderen morgenländischen, sowie der abendländischen Völker andererseits. Leider konnte der Herr Redner nicht in allen Theilen des Saales deutlich vernommen werden.

≋ Vom Bodensee, 19. Febr. Die bedeutende Mehreinfuhr an Viehwaare, welche die Schweiz im vorigen Jahre im Vergleich zu früheren Jahren aufzuweisen hatte, ist ein Beweis, daß sich der Verbrauch daran in unserm Nachbarlande außerordentlich gesteigert hat, und insonderheit die rationelle Milchwirthschaft daselbst in stetiger Zunahme begriffen ist. Die Einfuhr an Viehwaare belief sich nämlich pro 1875 auf 268,642 Stück, und ergab mithin gegen das Vorjahr eine Mehreinfuhr von 46,345 Stück, während die Ausfuhr nur 7,332 Stück betrug. Auch in unserer Seegegend wird der Milchwirthschaft mit Recht eine immer größere Beachtung gewidmet, zumal der Bau der Cerealien (Körnerfrüchte) mit Rücksicht auf den starken Import billiger Getreidearten nicht mehr die frühere Rentabilität zu bieten vermag. Wie wir erfahren, ist unlängst in Orsingen eine Käserei — ähnlich den in der Schweiz befindlichen — errichtet worden, deren Fabrikate sich eines durchaus befriedigenden Absatzes zu erfreuen haben. Sehr bedeutend war im letzten Jahre auch die Einfuhr von Kartoffeln in die Schweiz, im Ganzen 41,553 Zugthier-Lasten, — woraus hervorgeht, daß einerseits die Produktion dieses Nahrungsmittels dort verhältnißmäßig unbeträchtlich, anderseits der Konsum desselben ungeheuer groß geworden ist.

Dem Vernehmen nach hat das Großh. Bezirksamt Stockach gegen einen im dortigen Bezirke ansässigen württemb. Wundarzt eine Anklage wegen Zuwiderhandlung gegen § 147 Ziffer 3 der Gewerbeordnung erhoben. Jener Paragraph lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 100 Thlr. und im Unvermögensfalle mit Haft wird bestraft, wer, ohne hierzu approbirt zu sein, sich als Arzt bezeichnet oder sich einen ähnlichen Titel beilegt, durch den der Glaube erweckt wird, der Inhaber desselben sei eine geprüfte Medicinalperson." Das Großh. Bezirksamt hat in dem fraglichen Falle, wie wir hören, eine Geldstrafe von 50 Thlrn. beantragt.

Vermischte Nachrichten.

* Aus Astrachan und Wologda wird telegraphirt, daß der strenge Winter viele Opfer fordert. In dem südlich, aber freilich auch östlich gelegenen Astrachan sind alle Heerden der Steppen erfroren, die Schaafe ohne Ausnahme, die man vergebens zu einem Franken das Stück ausbot. Die Wolga hat eine Eisdecke in der Dicke eines Meter. Die Kälte hält schon 6 Wochen an.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

D. Frankfurt, 19. Febr. (Börsenwoche vom 12. bis 18. Februar.) Unter dem Einfluß verschiedener günstiger Momente, zu welchen wir die gebesserte politische Situation und den überaus flüssigen Geldstand zählen, hat sich die Woche Verkehr und Tendenz besonders am Bahnen- und Anlagemarkt günstig gestaltet, während der eigentliche Spekulationsmarkt nach vielfach schwankender Haltung, erst gegen Schluß der Woche sich konform mit den übrigen Werthgebieten in steigender Richtung bewegte. Kreditaktien erschienen bei Beginn durch die später dementirten Gerüchte über die Betriebseinstellungen der Judenburger Eisenwerke gedrückt, erfuhren indeß auf Deckungskäufe anläßlich der Medioliquidation eine Besserung und seit gestern sogar einen nicht unerheblichen Kursaufschwung, als Seitens des Instituts bezüglich der Prager Affaire die Erklärung abgegeben wurde, daß die Untersuchung die früher bekannt gewordene Verlustziffer von 733,000 nicht alterire. Staatsbahn-Aktien, Anfangs sehr fest, gingen auf Pariser Verkäufe, welche durch ungünstige Dividendegerüchte motivirt wurden, abwärts und erzielten am Mittwoch ihren tiefsten Wochenstand, um sich jedoch auf Deckungen und das Aufhören der Pariser Verkäufe bis heute wieder etwas zu bessern. Lombarden, bei stillem Verkehr während der Woche gut behauptet, erfreuten sich seit gestern auf günstige Meldungen über die Trennungsverhandlungen einer namhaften Steigerung. Wie man vernimmt, sollen bei der erwarteten Trennung des lombardischen Bahnnetzes auf die Aktie $17\frac{1}{2}$ Fr. italienische Rente entfallen. Als Ereigniß der Woche muß aber die seit vorgestern plötzlich entstandene Animirtheit des österr.-ungar. Bahnaktien-Marktes, welche dem ganzen Börsenverkehr eine freundlichere Physiognomie verlieh, betrachtet werden. Den Hauptanstoß zu der steigenden Bewegung in diesen Werthen gab die Nachricht von der Einbringung des Gesetzentwurfs in Betreff der Emission von 49 Millionen 4proc. Goldrente für Eisenbahn-Zwecke und Deckung des Defizits im österr. Reichsrathe und die sichtlich erhöhte Thätigkeit des österr. Eisenbahn-Ministeriums. Die ohne Schwierigkeiten verlaufene Medioliquidation ergab beträchtliche Baisseengagements, die zum größten Theil auf den neuen Regulirungstermin übertragen wurden; die Deports normirten sich höher als seit Monaten. Geld für Prolongationszwecke war zu $3\frac{1}{2}$—3 Proc. leicht erhältlich.

Kreditaktien, am letzten Samstag $155\frac{3}{4}$, wichen im Sonntagsverkehr auf $153\frac{1}{2}$ und verkehrten hierauf bis Mittwoch zwischen 153 bis $154\frac{3}{4}$—$153\frac{1}{2}$ und $154\frac{1}{8}$, hoben sich gestern bis $156\frac{3}{4}$ und schlossen heute 157. Staatsbahn-Aktien gingen von Samstag bis Montag zwischen $257\frac{3}{4}$—256 und 257 um, wichen am Mittwoch auf $252\frac{7}{8}$, besserten sich gestern bis $253\frac{3}{4}$ und blieben heute $257\frac{1}{4}$. Lombarden, welche am Samstag mit $99\frac{1}{2}$ eröffneten, variirten bis heute zwischen 98—99—$98\frac{5}{8}$—$99\frac{1}{2}$ und 101. In österr.-ungar. Bahnen fand, wie erwähnt, ein reger Verkehr zu erheblich gestiegenen Kursen statt. Galizier gewannen $6\frac{1}{2}$ fl. auf die Meldung von einer Superdividende, Reichenberg-Pardubitzer 3 fl. auf das Gerücht von einer Fusion mit der Staatsbahn. Albrecht avancirten $9\frac{1}{2}$ fl., Alfeld und Böhmen je $5\frac{1}{2}$ fl. Nordwest $3\frac{1}{2}$ fl., Franz-Joseph 3 fl., Rudolf $2\frac{1}{2}$ fl., Donau-Drau 2 fl., Elisabeth 1 fl. Deutsche Bahnen verkehrten zu anziehenden Kursen; 5 Proc. Weimar-Geraer und Rheinische von 1875 blieben erheblich höher. Gotthardtbahn erholten sich $1\frac{1}{2}$ Proc.

Für Banken zeigte sich wenig Animo und weisen deren Kurse größtentheils nur geringe Veränderungen auf. Amsterdamer schlossen $1\frac{1}{2}$ Proc., Leipziger Vereinsbank $3\frac{1}{4}$ Proc. und deutsche Vereinsbank $1\frac{1}{4}$ Proc. höher. Die letztere Bank wird ihr Aktienkapital durch Aktienrückkauf um 6 Millionen Mark reduciren. Staatsfonds erfreuten sich guter Nachfrage theilweise zu höheren Kursen. Von Russen sind einzelne Emissionen um $\frac{1}{2}$—1 Proc. höher. Oesterr. Prioritäten wurden durch die steigende Bewegung am Bahnaktien-Markte günstig beeinflußt und in der Mehrzahl besser bezahlt. Mährische Grenzbahn gewannen 4 Proc., Kaschau-Oderberger $1\frac{1}{2}$ Proc. Deutsche Prioritäten zogen ebenfalls zum Theil im Kurse an. Die Subskription auf die neuen $4\frac{1}{2}$proc. Lübeck-Büchener Prioritäten bei dem Bankhause Rothschild dahier war von einem außerordentlich günstigen Erfolg begleitet. Von Bahnen waren verzinsliche bevorzugt und wurden theils zu festen, theils zu besseren Kursen gehandelt. Von unverzinslichen stellten sich 1858r und Kurhessen höher, Ungarische, 1864er und Braunschweiger matter. Pfandbriefe fest. Fremde Wechsel theurer. Privatdiskonto ca. $2\frac{3}{4}$ Proc.

Berlin, 19. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 194.—. per Juni-Juli 201.—. Roggen per April-Mai 150.—, per Mai-Juni 149.—. Rüböl per April-Mai 64.70, per September-Oktober 64.80. Spiritus loco 44.50, per April-Mai 46.60, per August-September 50.70. Hafer per April-Mai 161.50, per Mai-Juni 162.50.

Breslau, 19. Febr. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Februar 44.50, pr. April-Mai 45.30, pr. August-September —.—. Weizen pr. April-Mai 183.00 Roggen pr. Februar 143.00, pr. April-Mai 146.00, pr. Mai-Juni 148.00. Rüböl pr. April-Mai 62.50, pr. Mai-Juni 64.00, pr. September-Oktober 63.50. Zink unverändert.

Stettin, 19. Febr. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 193.50, pr. Mai-Juni 197.50. Roggen per Februar 142.00, per April-Mai 143.00, pr. Mai-Juni 143.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 63.75, pr. April-Mai 63.75. Spiritus loco 44.40, pr. Februar 45.00, pr. April-Mai 46.00, pr. Mai-Juni 46.60. Rübsen pr. April-Mai 307.00.

Köln, 19. Febr. (Schlußbericht.) Weizen fester, effekt. hiesiger 20.50, effektiv fremder 21.—, per März 19.40, per Mai 20.05. Roggen fest, effekt. hiesiger 15.25, per März 14.40, per Mai 14.60. Hafer still, effektiv 17.50, per März 17.10. Rüböl behauptet, effektiv 34.60, per Mai 34.—, per Okt. 33.80. Milde.

Hamburg, 19. Febr. Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine matter. Weizen per Februar 197 Br., 196 Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 202 Br., 201 Gd. Roggen per Februar 147 Br., 146 Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer ruhig. Gerste matt. Rüböl matt, loco 68, per Mai 66, per Oktober per 200 Pfd. $64\frac{3}{4}$. Spiritus matt, per Februar $34\frac{1}{2}$, per März-April 35, per Mai-Juni 36, per Juni-Juli per 100 Liter 100 Proc. $36\frac{3}{4}$. Kafee fest, Umsatz 4500 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 13.00 Br., 12.80 Gd., per Februar 12.70 Gd., per August-Dezember 12.00 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 19. Febr. Schlußbericht. Weizen matt, per April-Mai 198 G., per Mai-Juni 201 G., per Juni-Juli 203 G. Roggen matter, per April-Mai 147.— G., per Mai-Juni 148 G., per Juni-Juli 147 G. Regnerisch.

Bremen, 19. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12.— b., per Februar 11.80 b., per März 11.50, per April 11.50, per Sept.-Okt. 12.— b.

Mainz, 19. Febr. Weizen per März 20.10, per Mai 20.50, per Juli 21.10. Roggen per März 14.80, per Mai 14.90, per Juli 15.10. Hafer per März 17.10, Mai 17.20. Rüböl per Mai 34.35, per Okt. 34.15.

Pesth, 19. Febr. Usance-Weizen 9.85 bis 9.90, flau. Usance-Hafer 8.86 bis 8.93, ruhig. Weizen bei geringem Angebote und wenig Kauflust flau. Roggen, Gerste und Hafer fest. Mais flau.

Weizen Qualität $78\frac{8}{10}$ Kilogr. fl. 9.20 bis fl. 9.40, Weizen Qualität $78\frac{3}{10}$ Kilogr. fl. 11.— bis 11.20, Roggen Qualität 70—72 Kilogr. fl. 7.45 bis 7.60, Gerste Qualität 62—$63\frac{7}{10}$ Kilogr. fl. 6.70 bis 8.20, Hafer Qualität 41—$43\frac{4}{10}$ Kilogr. fl. 8.75 bis 8.95.

Mais fl. 4.75 bis fl. 4.80. Hirse fl. 4.80 bis fl. 5.20. Spritus —.

CL. Paris, 19. Febr. Auch zum Wochenschluß verläugnete sich nicht der erfreuliche Optimismus, mit welchem die Börse dem morgigen Wahltag entgegengeht. Nicht nur war von Realisirungen noch nichts zu beobachten, sondern es wurden im Gegentheil noch bedeutende Quantitäten Prämien dont 10 Cent. mit dem ungewöhnlich hohen Ecart von 25—30 Cent. per Montag resp. Dienstag gekauft. Um 3 Uhr notirten: 5proc. Rente 105.20, 3proc. 67.70, Italiener 71.45, Türken 20,50, Egypter 325, spanische Exterieure $19\frac{11}{16}$, Peruvianer $35\frac{7}{8}$, Lombarden sehr fest 258, desgleichen spanische Mobilier 665, spanische Nordbahn 298, Saragossa 370. Dagegen österr. Staatsbahn anhaltend matt 617. Suezaktien unverändert 773, Banque de Paris, Mobilier und Banque ottomane desgleichen, nämlich 1085, 202 und 446.

† Paris, 19. Febr. Rüböl per Februar 86.25, per April 84.70, per Mai-August 82.—, per Septbr.-Dezbr. 81.—. Spiritus per Februar 45.50, per Mai-August 47.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Februar 58.20, per März-April 58.50. Mehl, 8 Mrk., per Februar 57.—, per März 57.20, per April 58.—, per Mai-August 59.50. Weizen per Februar 26.50, per März 26.70, per April 27.—, per Mai-August 28.20. Roggen per Februar 17.20, per März 17.20, per April 17.70, per Mai-August 18.20. Veränderlich.

Amsterdam, 19. Febr. Weizen loco geschäftslos, per März 270, per Mai 277.—. Roggen loco unverändert, per März 172, per Mai 179.—, per Juli 180.—. Rüböl loco 38, per Mai $37\frac{1}{2}$, per Herbst $37\frac{3}{4}$. Raps loco —, per Frühjahr 385, per Herbst 393. Schön.

Antwerpen, 19. Febr. Raff. Petroleum niedriger, blank disp. 29 bez. u. Br., per Febr. $27\frac{3}{4}$ bez., 28 Br., März $27\frac{1}{4}$ bez., $27\frac{1}{2}$ Br., April $27\frac{1}{2}$ Br., Sept. 29 Br. — Amerikan. Schmalz höher, Marke Wilcox dispon. fl. $35\frac{1}{2}$. Amerikan. Speck fest, long disp. frs. 130, short disp. 135—136. — Wolle behauptet, Umsatz 500 B. La Plata. — Kaffee still. — Kurz Köln 123.

London, 18. Febr. Leinöl. Export der Woche 526 Tons. Leinsamen. Import der Woche 4126 Qr. — Petroleum. Vorrath von raff. 56,744 Faß. Holst. Butter 152 sh.

† London, 19. Febr. (City-Bericht.) Der Geldmarkt empfand auch während der letzten acht Tage in vermindertem Angebot die schon früher erwähnten starken Steuerzahlen, welche in das erste Quartal fallen und der Platzdiscont behauptete sich auf $3\frac{3}{4}$, Konsols wurden à $3\frac{1}{2}$—4 Proc. belehnt und die Bank erlangte einen erheblichen Antheil am Discontgeschäft. Neuerdings indessen scheint die Tendenz zu niedrigeren Notirungen wieder in ihre Rechte zu treten. Die Wechselkurse stehen sehr günstig für England und der amerikanische Geldzufluß hat in allem Ernste angesetzt. Es sind 100,000 Pfd. St. aus voriger Woche und 500,000 Pfd. St. im Laufe der letzten acht Tage von dorther avisirt. Gleichzeitig wird auch von der Rückzahlung der 4,000,000 Pfd. St. für die Suezkanal-Aktien, welche im Laufe der nächsten Woche Seitens der Regierung an die Firma Rothschild gemacht werden soll, eine Erleichterung des Marktes erwartet, welche den Steuerzahlungen und ihren Wirkungen auf das Angebot als Gegenwirkung dienen dürfte. Von den Veränderungen im letzten Bankausweise ist namhaft zu machen: die Vermehrung der Staatsdepositen um 1,372,000 Pfd. St. und des Wechselportefeuilles um 870,000 Pfd. St. Der Nettovorrath nahm um 370,000 Pfd. St. zu und der Notenumlauf um 299,000 Pfd. St. ab, so daß die Reserve sich um 699,000 Pfd. St. erholte und auf 11,412 Pfd. St. stieg.

An der Fondsbörse wird fortwährend über außerordentlich stilles Geschäft geklagt, wenn auch der Ton etwas mehr Festigkeit entwickelte. Consols stetig, und ein Gleiches gilt von den meisten Kolonialpapieren. Heimische Bahnen etwas besser. Unter auswärtigen Staatspapieren der solideren Kategorien erholten sich sämmtliche russische Emissionen um 1—2 und Spanier brachten es auf 20, erlitten dann aber einen leichten Rückfall. Egypter und Türken erzielten ebenfalls in einigen Fällen eine Avance. Amerikaner gefragt und etwas höher.

London, 19. Febr. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 61 Cargos.

London, 19. Febr. (11 Uhr.) Consols $94\frac{5}{16}$, Lomb. $10\frac{1}{16}$, Ital. $71\frac{5}{16}$, Türken $20\frac{1}{16}$.

London, 19. Febr. (2 Uhr.) Consols $94\frac{3}{8}$, 1885r Amerik. $105\frac{3}{4}$.

Liverpool, 19. Febr. Baumwollenmarkt. Umsatz 6000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 B. Unregelmäßig, matt.

New-York, 19. Febr. Goldagio $113\frac{3}{4}$. London 4,86. Baumwolle middl. Upland $12\frac{3}{4}$ cs. Petroleum Standard white $13\frac{3}{4}$ cs. Mehl extra State D. 5.20. Rother Frühjahrsweizen D. 1.35. Schmalz, Marke Wilcox $13\frac{5}{8}$, Speck $12\frac{3}{4}$. Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 12,000 Ballen, Export nach England 19,000 B., nach dem Continent 14,000 B.

Darmstädter 25-fl.-Loose vom Jahr 1834. Ziehung am 1. Febr. Auszahlung am 15. Mai. Ferner wurden noch folgende Hauptpreise gezogen: Nr. 74905 à 25,000 fl. Nr. 19847 à 400 fl. Nr. 60395 à 100 fl.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Februar	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
19. Mttgs. 2 Uhr	742.4	+11.2	76	SW.	bedeckt	Sturm.
„ Nachts 9 Uhr	739.7	+ 8.8	88	„	„	„
20. Mrgs. 7 Uhr	745.9	+ 9.4	76	„	„	—
„ Mttgs. 2 Uhr	744.9	+10.0	90	SW.	bedeckt	Regen.
„ Nachts 9 Uhr	748.1	+10.2	92	„	„	„
21. Mrgs. 7 Uhr	754.5	+ 8.8	97	„	„	„

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Sicherheitsarrest.

A.201. Nr. 1499. Buchen.

Beschluß.

Auf Antrag des Sebastian Reinhard von Walldürn, welcher eine Darlehensforderung von 85 M. 71 Pf., und des Pinchas Reis von Hainstadt, welcher eine Forderung von 199 M. 20 Pf. aus Darlehen und Kauf gegen den flüchtigen August Schüßler in Walldürn behauptet, wird Beschlag gelegt auf die in Walldürn und die im Besitz des Deutschhofwirths Schüßler in Hainstadt befindlichen Fahrnisse.

Zur Verhandlung über die Rechtmäßigkeit des Arrestes wird Tagfahrt angeordnet auf

Freitag den 10. März, Vormittags 9 Uhr,

und hiezu August Schüßler mit dem Anfügen vorgeladen, daß er beim Ausbleiben mit Einwendungen gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde; auch wird August Schüßler aufgefordert, einen hier wohnenden Einhändigungsgewalthaber aufzustellen, indem sonst weitere Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen würden.

Buchen, den 16. Februar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Bauer.
Bundschuh.

Oeffentliche Aufforderungen.

A.74. Nr. 1323. Triberg. Blasius Fehrenbach von Rohrhardsberg ist im Besitze von

5 Hektar 42 Ar 7 Meter Weidfeld,
1 „ 9 „ 80 „ Wiesen,
— „ 18 „ — „ Wald

im sog. Fahrenberg, Gemarkung Schönwald.

Dessen Erwerbstitel ist nicht zum Grundbuche von Schönwald eingetragen und werden deßhalb auf seinen Antrag alle Diejenigen, welche daran in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie dem Auffordernden gegenüber für verloren erklärt werden würden.

Triberg, den 9. Februar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

Ganten.

A.221. Nr. 5886. Karlsruhe. Gegen Tapezier Heinrich Wedekind von hier ist Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 17. März l. J., Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeiden des Ausschlusses schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inland wohnhaften Zustellungsgewalthaber zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Karlsruhe, den 18. Februar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

A.199. Nr. 1933. Durlach. Nachdem gegen Maurer Christian Schöner von Königsbach das Gantverfahren eröffnet worden, werden die Schuldner desselben aufgefordert, bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den aufgestellten Massepfleger, Rathschreiber Eichele von da, Zahlung zu leisten.

Durlach, den 15. Februar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

A.209. Nr. 6523. Heidelberg. In der Gantsache gegen Georg Seeberger von Handschuchsheim werden alle Diejenigen, welche in der Tagfahrt vom Heutigen die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Heidelberg den 14. Februar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

Vermögensabsonderungen.

A.213. Nr. 1386. Karlsruhe. Die Ehefrau des Grafen Rudolf v. Zeppelin-Aschhausen, Mathilde Alice, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Verhandlungstagfahrt ist auf

Donnerstag den 6. April d. J., Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr,

anberaumt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 16. Februar 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer II.
Klein.
Kusel.

Erbvorladungen.

A.16. Mahlberg. Jakob Stulz, im Leben gewesener Bürger und Taglöhner von Kippenheim, ist als Wittwer der Elisabetha, geb. Klasterer, am 28. Oktober 1875 gestorben, und zwar mit Rücklassung eines an unbekannten Orten abwesenden Sohnes Wilhelm Stulz.

Der Letztere ist sonach zur väterlichen Erbschaft berufen und werden deßhalb derselbe, beziehungsweise dessen Rechtsnachfolger, mit Frist von

drei Monaten

mit Dem hiemit öffentlich zur Verlassenschaftsverhandlung vorgeladen, daß dieselben im Nichterscheinungs- oder Nichtvertretungsfalle als zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen betrachtet und von der Erbschaft ausgeschlossen würden.

Mahlberg, den 1. Februar 1876.

Der Großh. Notar
Wenz.

Handelsregister-Einträge.

A.128. Nr. 2456. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 344 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma:

„Carl Leers hier".

Inhaber ist Kaufmann Karl Leers von hier, verheirathet mit Katharina, geb. Gallion. Nach Ehevertrag d. d. Heidelberg, 25. April 1866, haben die Ehegatten ihr gegenwärtiges und zukünftiges Fahrnißvermögen bis auf den Betrag von 100 fl., den Jeder der Gatten in die Gemeinschaft einwarf, von der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Heidelberg, den 14. Januar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.88. Nr. 2460. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 348 wurde heute eingetragen:

Die Firma Karl Bönning hier.

Inhaber ist Kaufmann Karl Bönning dahier, verheirathet mit Luise, geb. Moller, von hier ohne Ehevertrag.

Heidelberg, den 14. Januar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.137. Nr. 2461. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 349 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma:

„J. Egge hier".

Inhaber ist Kaufmann Jakob Egge hier, verheirathet mit Margaretha Sofie Emma Wettstein von hier.

Nach dem Ehevertrag d. d. Landau, den 26. Juni 1851, besteht gesetzliche Gütergemeinschaft.

Heidelberg, den 14. Januar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.140. Nr. 2914. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 350 wurde zum Firmenregister eingetragen die Firma:

„Ed. Scheitlin hier".

Inhaber ist Georg Eduard Scheitlin hier, verheirathet mit Anna Elisabetha Stichling von hier.

Nach Ehevertrag d. d. Heidelberg, 6. Mai 1864, werfen die Brautleute nur 50 fl. in die Gemeinschaft und ist alles andere gegenwärtige und zukünftige Vermögen, sowie die Schulden ausgeschlossen.

Heidelberg, den 18. Januar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.136. Nr. 3351. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 355 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma:

„B. Mayer hier".

Inhaber ist Bernhard Ludwig Mayer von hier, verheirathet mit Rosina Graf von Neustadt.

Nach Ehevertrag d. d. Neustadt, 2. Oktober 1875, werfen die Brautleute den Betrag von 30 Mk. in die Gemeinschaft, während alles übrige Vermögen sammt darauf haftenden Schulden davon ausgeschlossen ist.

Heidelberg, den 21. Januar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.139. Nr. 3352. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 356 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma:

„G. A. Zeh hier".

Inhaber ist Flaschner Georg Adam Zeh hier, verheirathet mit Johanna Wilhelmine Feucht von Tübingen.

Nach Ehevertrag d. d. Frankenthal, 5. März 1859, findet unter den Ehegatten die reine Errungenschaftsgemeinschaft statt.

Heidelberg, den 21. Januar 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverkündungen.

A.220. Sect. III a. J.Nr. 90. T.L. Nr. 66. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 2., bestätigt vom Königlichen Generalkommando des 14. Armeecorps unterm 7. Februar cr., ist der am 30. Dezember 1853 hierselbst geborne Dragoner Alfred Schmieder des 3. Badischen Dragonerregiments „Prinz Karl" Nr. 22

wegen eines schweren Diebstahls im 2. Rückfalle unter Entfernung aus dem Heere mit Zwei Jahren Zuchthaus und zweijährigem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft worden.

Karlsruhe, den 17. Februar 1876.

Königliches Gericht der 28. Division.

Der Gerichtsherr: von Willisen, Generalmajor, beauftragt mit der Führung der Division.

Divisionsauditeur: Frhr. v. Richthofen, Justizrath.

Verm. Bekanntmachungen.

Z.483. 1. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung soll die Lieferung von 1800 Bahnwartstuchmützen für das Jahr 1876 im Soumissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf sind längstens bis

Mittwoch den 1. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle, wo Muster und Bedingungen zu jeder Zeit eingesehen werden können, einzureichen.

Karlsruhe, den 18. Februar 1876.

Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.